

Skript* zur 4. Folge: Mehr Diversität zeigen

1 *[Jingle kurz & bündig - Sie verändern Deutschland]*

2

3 Herzlich willkommen zu einer neuen Folge *kurz & bündig*. Mein Name ist
4 Linda Achtermann und ich freue mich, dass Sie auch heute wieder dabei
5 sind. „Sie verändern Deutschland“, das ist der Titel dieser Staffel und wir
6 lernen Initiativen und Menschen kennen, die in Deutschland etwas
7 bewegen wollen.

8

9 Unser heutiger Gast ist der Schauspieler Hassan Akkouch. Er möchte mit
10 seiner Arbeit eine Medienlandschaft fördern, die die diverse und vielfältige
11 Gesellschaft Deutschlands auch in Film und Fernsehen abbildet. Hassan
12 Akkouch ist als kleines Kind mit seinen Eltern aus dem Libanon nach
13 Deutschland geflohen und in Berlin-Neukölln aufgewachsen.

14

15 Er hat Schauspiel studiert und war in unterschiedlichen Filmen, Serien und
16 Theaterstücken zu sehen. Sie kennen ihn vielleicht als Rapper Ma'rouf aus
17 der Serie 4 Blocks. Jetzt gehört er als Kriminaloberkommissar Farid Çelik
18 zur Besetzung des Ermittlerteams der ARD-Vorabendserie WaPo Berlin. In
19 dieser Sendung ist er ein fester Bestandteil eines Ermittlerteams der
20 Wasserpolizei Berlin und er selbst sagte darüber einmal in einem
21 Interview: Früher spielte er Rollen, in denen er der war, der wegrannte,
22 und jetzt ist er derjenige, der hinterher rennt.

23

24 Rollen wie diese hat er nicht immer bekommen. Auch deshalb hat er sich
25 im Frühjahr 2021 an der MTV-Kampagne #MeineRolleimdeutschenFilm
26 beteiligt. Mit dieser Kampagne sollte auf die fehlende Diversität und den
27 Rassismus in der deutschen Film- und Medienbranche aufmerksam
28 gemacht werden.

29

30

31 Für Hassan Akkouch eine Herzensangelegenheit. Mit seiner Arbeit möchte
32 er die Medienlandschaft nachhaltig verändern und zeigen: Er kann jede
33 Rolle spielen! Und ich freue mich sehr, dass er heute hier bei mir im
34 Interview ist. Schönen guten Tag, Hassan Akkouch.

35
36 *Hassan Akkouch:*
37 *Guten Tag, ich freue mich auch.*

38
39 Wir können direkt zur ersten Frage starten, die wir all unseren
40 Interviewpartnerinnen stellen:

41
42 **FRAGE 1: Was muss in Deutschland anders gemacht werden?**

43
44 *[Zeit: 02:02]*

45
46 *Hassan Akkouch:*
47 *Wenn wir jetzt über Medien sprechen, dann brauchen wir mehr Men-*
48 *schen mit ... naja, früher haben wir gesagt, Migrationshintergrund,*
49 *also mehr Menschen die BPOC sind, weil unsere Gesellschaft ist ja*
50 *längst bunt und gemischt und wir haben überall Menschen von*
51 *überall und deswegen sollte das sich auch in den Medien, in den Fil-*
52 *men, in den Tagesthemen und überall widerspiegeln, auch auf den*
53 *Bühnen.*

54
55 **BPOC:**
56 *BPOC oder B P O C bedeutet ausgeschrieben „Black and People of*
57 *Colour“ und wird im englischen und deutschsprachigem Raum als*
58 *antidiskriminierende Bezeichnung für bestimmte Gruppen von*
59 *Menschen benutzt.*

60
61 Wie haben Sie denn in Ihrer Berufserfahrung Diversität vor und hinter der
62 Kamera auch bei Filmen und auch bei Bühnenproduktionen wahr-
63 genommen? Wie sieht das da aus?

64
65 *Hassan Akkouch:*
66 *Also ich habe ungefähr 2011 angefangen mit Schauspiel und da*
67 *wurde ich gleich mal gefragt, wo ich mich denn sehe oder was ich*
68 *glaube, was ich spielen könnte und damals wusste ich, was diese*
69 *Menschen hören wollten. Und ich habe dann natürlich gesagt: „Ja*
70 *klar, ich werde auf jeden Fall Menschen spielen, die nicht deutsch*
71 *sind und bestimmt auch ganz oft im Fernsehen Kriminelle.“*

72 *Das war damals noch ganz klar, das war damals eine andere Zeit,*
73 *obwohl das nur 10 Jahre her ist. Im Theater ist das genauso*
74 *gewesen für mich. Im Theater habe ich teilweise Imam gespielt oder*
75 *auch, ... auch, ich habe auch Juden gespielt, aber da war immer*
76 *dieser bittere Beigeschmack und zwar habe ich immer jemanden*
77 *gespielt, der fremd war. Das bedeutet, wenn ich einen Imam*
78 *gespielt habe, habe ich dann einen Imam gespielt, der nur Arabisch*
79 *gesprochen hat und sozusagen dann für die Zuschauer fremd war.*
80 *Wenn ich einen Juden gespielt habe, dann habe ich einen Juden*
81 *gespielt, also historisch, in einer Zeit, wo Kommunismus in*
82 *Deutschland noch ein bisschen stärker war vielleicht. Also war er für*
83 *die Mehrheitsgesellschaft trotzdem fremd.*

84

85 Man kennt Sie aus der Serie 4 Blocks und jetzt gehören Sie aber auch zu
86 der Stammbesetzung von WaPo Berlin, also der Wasserpolizei Berlin und
87 das seit 2020. Sie spielen dort den Oberkommissar Farid Çelik. Und fühlen
88 Sie sich denn jetzt bei der WaPo Berlin als angekommen, also als jemand,
89 der zur Mehrheitsgesellschaft dazugehört?

90

91 *Hassan Akkouch:*

92 *Am Anfang gab es dann immer noch so Attribute oder Nuancen, wo*
93 *man sagt, okay, warum macht das die Rolle? Und das muss man*
94 *dann natürlich mit Produktion und Regie und so weiter besprechen*
95 *und dafür sorgen, dass es hier nicht nur um Erfüllung von Klischees*
96 *geht. Also ich arbeite natürlich auch mit Klischees, wenn sie denn*
97 *von Nutzen sind. Ja, also wenn wir damit etwas erzählen können,*
98 *dann kann man die auch benutzen. Mittlerweile ist es so als Fahri*
99 *Çelik und bei WaPo Berlin, diese Figur, die anfangs ein sehr lustiger*
100 *und irgendwie jugendlicher Charakter war, obwohl Fahri Çelik ein*
101 *Oberkriminalkommissar ist, hat sich jetzt dazu entwickelt, dass er*
102 *mehr Verantwortung in der Gruppe übernimmt und erwachsener*
103 *wurde und das ist auch, ... das ist auch ein Teil meiner Arbeit. Meine*
104 *Figur-Verantwortung ... Mit meiner Figur verantwortungsbewusst*
105 *umgehen und irgendwie einen neuen Grundstein legen zusammen*
106 *natürlich mit den anderen Menschen aus der Produktion und von der*
107 *Regie und den Kollegen, um anderen Menschen, die nach mir*
108 *kommen, eine Basis zu liefern, mit der sie dann arbeiten können,*
109 *ohne dass sie nach Hause gehen und Bauchschmerzen haben.*

110

111 [Zeit: 05:26]

112

113 Woran liegt es denn? Was denken Sie, dass Sie jetzt andere Rollen wie
114 eben den Fahri Çelik bei WaPo Berlin spielen können und dürfen? Ist das
115 einfach so ein Umschwung in der Gesellschaft?

116

117 *Hassan Akkouch:*

118 *Einerseits ja, das gibt es auf jeden Fall, es gibt einen Wandel in der*
119 *Gesellschaft, aber nicht nur hier, sondern weltweit. Wenn wir uns*
120 *die Oscars ansehen, da gibt es jetzt mittlerweile Regeln, Kriterien,*
121 *wer sozusagen den Oscar für den besten Film kriegen kann. Und*
122 *dann muss, ... muss dieser Cast und das ganze Team - wir reden*
123 *jetzt vor und hinter der Kamera - muss divers sein. Auch Big Player,*
124 *wie zum Beispiel Netflix, Amazon, HBO und andere Produktions-*
125 *firmen und Sender zählen darauf oder ... oder haben dieses ... diese*
126 *Kriterien, dass Diversität weltweit ein ... ein Gut ist und dass das*
127 *auch gefordert und gefördert wird in ihren Produktionen. Und auch*
128 *die Deutsche Filmakademie hat sich jetzt verändert, hat viele*
129 *Menschen, BPOC-Menschen aufgenommen. Mehr als 200 waren es*
130 *im letzten Jahr. Jetzt kamen wieder welche dazu, um zu zeigen: „Ey,*
131 *wir sind offen.“ Also wir gehören nicht mehr zur alten Generation.*
132 *Und ja, es ist ... es ist nun mal erforderlich, um auch auf dem Markt*
133 *bestehen zu können. Wir brauchen einfach auch andere Vorbilder*
134 *und die junge Generation möchte auch andere Vorbilder haben.*

135

136

137 **FRAGE 2: Wie können diese Veränderungen auf den Weg gebracht**
138 **werden?**

139

140 Da haben Sie jetzt schon einige wichtige Punkte angesprochen, wollen Sie
141 da noch was ergänzen?

142

143 *Hassan Akkouch:*

144 *Auf jeden Fall. Also jeder ist selbst dafür verantwortlich, diese*
145 *Veränderung voranzutreiben. Das bedeutet für mich selber, wenn*
146 *ich jetzt eine Rolle angeboten bekomme und diese Rolle ist voller*
147 *Klischees und diese Rolle ist so alt, sag' "altbacken" geschrieben,*
148 *sag ich mal, dann liegt es in meiner politischen und sozialen*
149 *Verantwortung, diese Rolle erstens ... zu versuchen, diese Rolle zu*
150 *verändern, also mit dem Regisseur und mit dem Produzenten oder*
151 *wem auch immer sprechen und sagen: „Leute, das geht so nicht.“*
152 *Und zweitens, wenn es dann gar nicht anders geht, diese Rolle auch*
153 *abzulehnen.*

154 **altbacken:**
155 *Als altbacken bezeichnet man den Zustand nicht mehr frischer, aber*
156 *noch genießbarer Backwaren. Man kann diesen Ausdruck aber auch*
157 *wie Herr Akkouch nutzen, um im übertragenen Sinne auszudrücken,*
158 *dass etwas wirkt, als stamme es aus einer vergangenen Zeit, wie in*
159 *diesem Fall die Rollen, die ihm nicht mehr zeitgemäß erscheinen.*

160
161 [Zeit: 07:56]

162
163 *Hassan Akkouch:*
164 *Und dann geht es auch darum, wenn wir eine Veränderung wollen,*
165 *müssen wir auch aktiv an ihr mitarbeiten. Das heißt, ich muss, wenn*
166 *ich jetzt andere Rollen spielen möchte, auch andere Rollen schreiben*
167 *oder anbieten. Ja, vielleicht ist das nicht für jeden was, das ist schon*
168 *ganz okay, das ist ... das ist klar, aber ich persönlich schreibe jetzt*
169 *mittlerweile mit verschiedenen Produzenten und Regisseuren Rollen,*
170 *die ich spannend finde, die ich mal spielen möchte, die ganz was*
171 *anderes sind und die auch eine andere Realität darstellen aus einer*
172 *anderen Perspektive. Und ... und versuche in meine Zukunft zu*
173 *investieren, um zu zeige: "Ey, in zwei Jahren kann ich auch das und*
174 *das spielen." Und das habe ich mir selbst erarbeitet. Also aktiv*
175 *mitmachen, aktiv Rollen anbieten, vielleicht Kurzfilme schreiben,*
176 *Filme schreiben, Produktionsfirmen gründen, an Debatten*
177 *teilnehmen und das machen, was ich auch hier mache und auf*
178 *meinem Instagram-Account. Ich versuche so viele, ja, so viele ... so*
179 *viele Informationen wie möglich zu verbreiten, die uns sagen, was*
180 *und wie die Zukunft bringt und was wir selber auch tun können.*

181
182 Was ich mich dabei frage - weil das hört sich aus meiner Perspektive
183 großartig an und sehr inspirierend, das kann man gar nicht von der Hand
184 weisen -, aber es ist bestimmt auch nicht einfach, oder? Wenn man eine
185 Rolle angeboten bekommt, die "altbacken" geschrieben ist, voller
186 Klischees steckt, die man wirklich nicht produzieren möchte, vielleicht
187 können Sie da noch mal aus Ihrer persönlichen Erfahrung berichten. Wie
188 läuft dann so ein Gespräch ab oder wie schwer ist es dann, so eine Rolle
189 umzugestalten?

190
191 *Hassan Akkouch:*
192 *Es kommt immer auf das Gegenüber an. Ich hatte mal ein Angebot*
193 *bekommen für eine Rolle, da sollte ich jemanden spielen, der im*
194 *Flüchtlingsheim gelebt hat und Frauen mit einem Messer bedroht*

195 *hat, weil sie mit den Securities rumgeschäkert haben ... also Frauen*
196 *mit Kopftüchern, die mit Securities rumgeschäkert haben und dem*
197 *Mann hat es gar nicht gepasst und der hat die dann mit dem Messer*
198 *bedroht, gesagt, wenn ihr das weiterhin macht, dann steche ich*
199 *euch ab oder was. Und das hat mir gar nicht gefallen, weil ich*
200 *einfach nicht begriffen habe ... es wurde einfach nicht erzählt,*
201 *warum macht er das? Was ist sein Hintergrund? Was ist seine*
202 *Geschichte? Was motiviert ihn, was irgendwie verletzt ihn? Und*
203 *dann habe ich mit dem Regisseur gesprochen und der hat dann das*
204 *eingesehen. Der hat gesagt: „Ey, du hast völlig recht, das ... das*
205 *geht ja gar nicht“. Und dann hat er die Rolle geändert:*

rumschäkern:

*Rumschäkern oder schäkern ist ein deutsches Synonym für flirten
und das vor allem mit Späßen und kleinen Scherzen.*

[Zeit: 10:34]

Hassan Akkouch:

*Auf der anderen Seite hatte ich mal ein Gespräch - gar nicht mal so
lange her -, da sollte ich auch in Hamburg für einen Film einen
Imam spielen, der ziemlich ... ziemlich radikal war und wirklich
schlimme Grenzen überschritten hatte und da habe ich versucht, mit
dem Regisseur zu sprechen und der war gar nicht zugänglich. Der
hat dann gesagt: „Also wenn (wir) jetzt ... wenn jetzt jeder kommt
und mit mir über diese Rollen sprechen will, also jetzt sollen wir
überall fair sein und überall die Klischees ausmerzen, also
rausstreichen und so ...“ Das hat ihn ... - also Diversität und
Gleichberechtigung im deutschen Fernsehen - das hat ihn genervt.
Und da hab ich die Rolle dann auch abgesagt. Also es ist sehr, sehr
unterschiedlich. Ich merke aber, größtenteils gibt es da auf jeden
Fall Zuspruch und es gibt mehr Leute auf - sag ich mal - meiner
Seite, die mit mir an einem Strang ziehen als auf der anderen, die
dann gegenhalten.*

FRAGE 3: Was ist das größte Hindernis bei dieser Veränderung?

233 Und da hatte ich mich in der Vorbereitung auf das Gespräch gefragt,
234 besteht denn für Sie die Gefahr oder so eine latente Angst, dass das, was
235 wir jetzt erleben - so einen leichten Umschwung, immer mehr

236 Repräsentanz in den deutschen Medien -, dass das so was wie ein Trend
237 ist und vielleicht auch wieder verschwinden kann?

238

239 *Hassan Akkouch:*

240 *Das war auch meine größte Angst. Aber wenn wir uns die Lage mal*
241 *anschauen, wenn wir uns sozusagen seit der Flüchtlingskrise 2015*
242 *und den Flüchtlingsströmungen die Welt anschauen, da gab es einen*
243 *großen Rechtsruck, wenn wir jetzt nach Ungarn, Frankreich, aber*
244 *auch Amerika schauen, so auch Polen. Dieser Rechtsruck war immer*
245 *da. Dieser Rechtsruck hat uns immer sozusagen das Leben schwer*
246 *gemacht und trotzdem oder gerade deswegen sind wir vielleicht*
247 *noch engagierter gewesen, dieses Thema voranzutreiben und*
248 *Kampagnen zu organisieren und Vereine zu gründen trotz dieses*
249 *Rechtsruck, den wir die ganze Zeit sehen weltweit.*

250

251 **Rechtsruck:**

252 *Der Rechtsruck meint hier die Entstehung einer größeren Akzeptanz*
253 *von rechtsorientierten Ideen und Vorstellungen in der Gesellschaft.*

254

255 [Zeit: 12:44]

256

257 *Hassan Akkouch:*

258 *Und große Institutionen haben jetzt Quoten eingeführt, Theater*
259 *haben ihre Ensembles umstrukturiert. Also das sind ja auch*
260 *Veränderungen, die nicht nur auf einer Ebene stattfinden, wo*
261 *Menschen oberflächliche Berufe haben - beziehungsweise nicht*
262 *oberflächlich, aber oberflächliche Sachen machen dürfen -, sondern*
263 *sie sind ja auch in Machtpositionen. Ich glaube, das Schwierigste ist,*
264 *diesen großen Atem zu haben, geduldig zu sein, und es ist ein*
265 *Marathon. Und ich glaube, wir haben noch nicht mal die Hälfte*
266 *geschafft. Wir müssen uns unsere Kräfte einteilen und wir müssen*
267 *uns gegenseitig unterstützen.*

268

269 Eine Studie aus dem Herbst 2021 des Instituts für Medienforschung der
270 Universität Rostock ergab, dass Menschen mit Migrationshintergrund mit
271 11 Prozent und Schwarze und People of Colour mit 5 Prozent in deutschen
272 TV-Programmen weiterhin unterrepräsentiert sind.

273

274 Hassan Akkouch ist zuversichtlich, dass sich das ändern wird, wenn alle in
275 der Film- und Unterhaltungsindustrie mit anpacken und vielleicht ab und
276 zu Schauspieler und Schauspielerinnen auf große Gagen verzichten,

277 anstatt alte Stereotype zu reproduzieren. Dazu passt auch seine
278 Lieblingsredewendung:

279

280 *Hassan Akkouch:*

281 *Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Also die Werte liegen ganz*
282 *woanders und erkenne den Wert in allem, was du machst, und auch*
283 *in allem, was du in den Händen hältst.*

284

285 Ich bin Linda Achtermann und jetzt sind Sie gefragt. Schauen Sie doch
286 einmal auf die Internetseite des Goethe-Instituts und dem Europa-
287 netzwerk Deutsch. Das Skript, eine Vokabelliste und ein Arbeits- und
288 Lösungsblatt zu dieser Folge gibt es wie immer unter
289 www.goethe.de/kurzundbuendig.

290

291 Ich hoffe, dass Ihnen unser neues Format gefallen hat und dass Sie Lust
292 haben, auch in der nächsten Folge wieder eine spannende Person
293 kennenzulernen. Bis dahin! Tschüss!

* *Das Skript basiert auf dem gesprochenen Wort und kann deshalb sprachliche Fehler aufweisen.*